

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 22

Artikel: Wir gratulieren René Gils zum 90. Geburtstag
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-604759>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

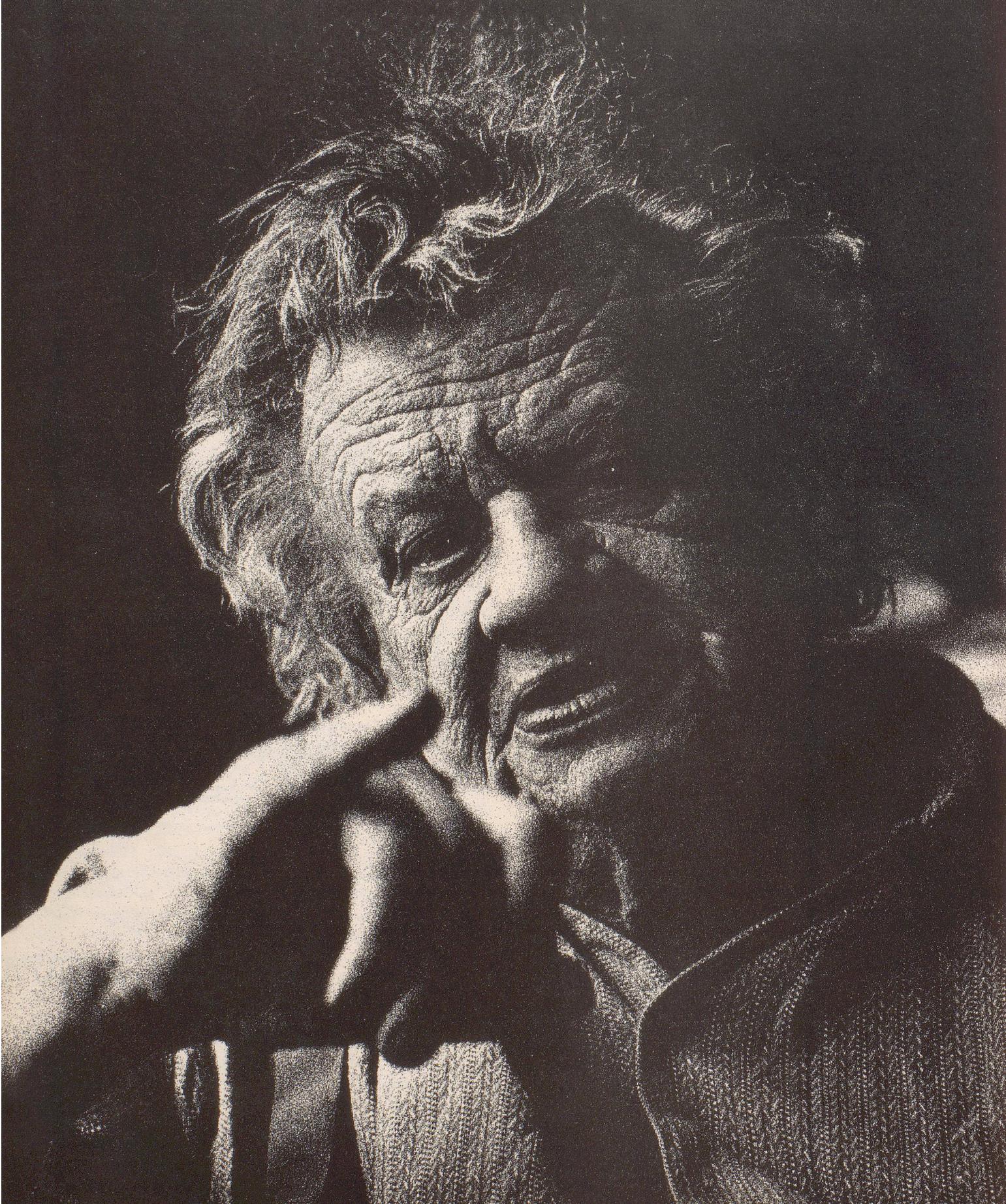
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WIR GRATULIEREN RENÉ GILSI
ZUM 90. GEBURTSTAG



Am 31. Mai feiert René Gilsli seinen 90. Geburtstag. Seit beinahe siebzig Jahren zeichnet er für den *Nebelspalter* – noch immer regelmässig, Woche für Woche, noch immer in seinem unverwechselbaren Stil, mit ungeschmälter Kreativität und, vor allem, mit kraftvollem Engagement.

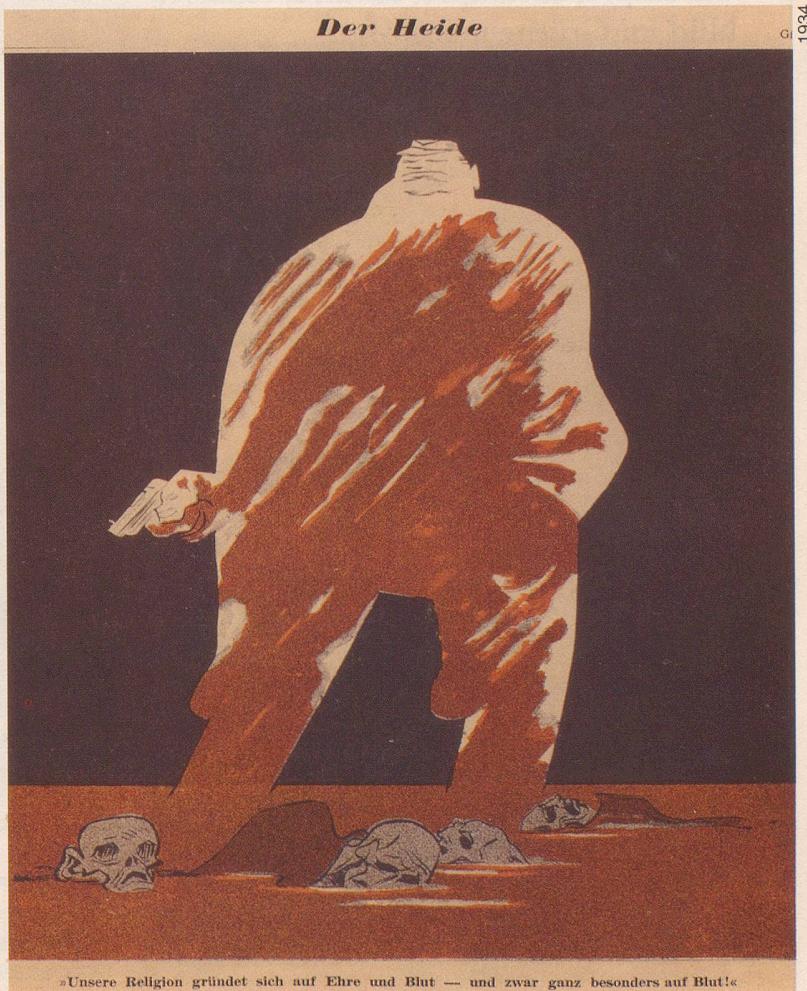
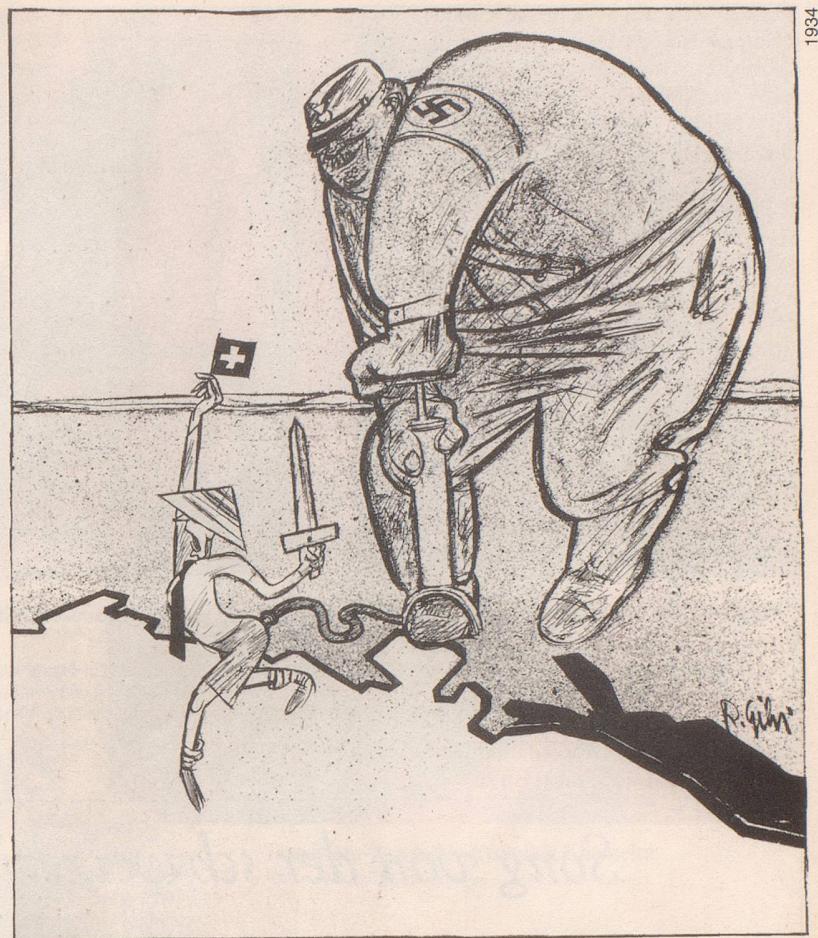
René Gilsli liest täglich mehrere Zeitungen, analysiert die Informationen, stellt sie in ihre Zusammenhänge und macht durch seine satirischen Kommentare Aspekte sichtbar, die nur zu oft unerkannt oder zu wenig beachtet bleiben: «Die Nöte unserer Welt, die Hilferufe der Unerhörten, das Sterben der Natur, die Borniertheit und Ignoranz der Mächtigen. Wer sich betroffen fühlte und fühlt, war und ist gemeint.»

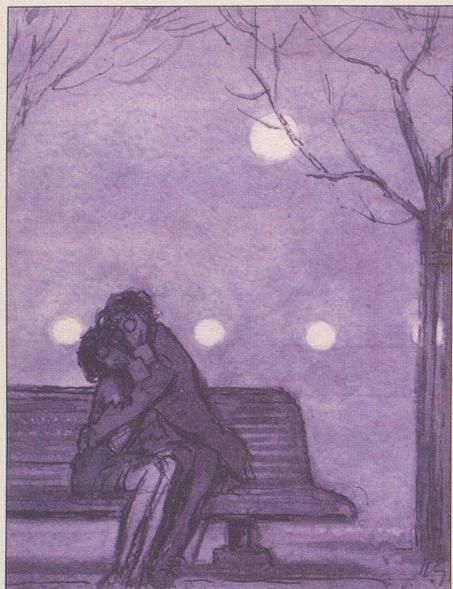
Die zitierten Sätze und ihre zusammenfassende Einleitung stammen aus jener *Nebelspalter*-Ausgabe, in der wir René Gilsli vor zehn Jahren zum 80. Geburtstag gratuliert haben. Was damals und schon bei seinem 70. und 60. Geburtstag galt, gilt noch heute. Und wir sind froh darüber, dass dies so ist.

Wer René Gilsli an seinen runden Geburtstagen vor fünf, zehn, fünfzehn oder zwanzig Jahren einen Gratulationsbesuch abstattete, traf den satirischen Zeichner bei seiner täglichen Arbeit. Und stellte fest: «Wie eh' <schiggt> er an seiner Toscanini, mehr jedenfalls, als er sie raucht, und wie eh kann er nicht zornig werden.» Wie bei jedem seiner runden Geburtstage liesse sich auch heute auf Gilsis barocke Leiblichkeit, seine wilde Haarpracht, die unendlich weiten Manchesterhosen, das bequeme Hemd mit dem offenen Kragenknopf hinweisen. Wir hoffen für uns und wünschen René Gilsli, dass solche Hinweise noch viele Jahre möglich sein werden und er sein Werk noch lange und bei guter Gesundheit – in Begleitung seiner treu um ihn besorgten Gattin – fortsetzen kann. Ein Werk, das vielen seiner jüngeren und auch viel jüngeren Kollegen als moralisches Vorbild gilt. Warum dem so ist, das zeigt der kleine Auszug aus seinem grossen Schaffen auf dieser und den beiden folgenden Seiten.

Wir gratulieren dem «Grand old Man» der Schweizer Karikatur herzlich zum Geburtstag

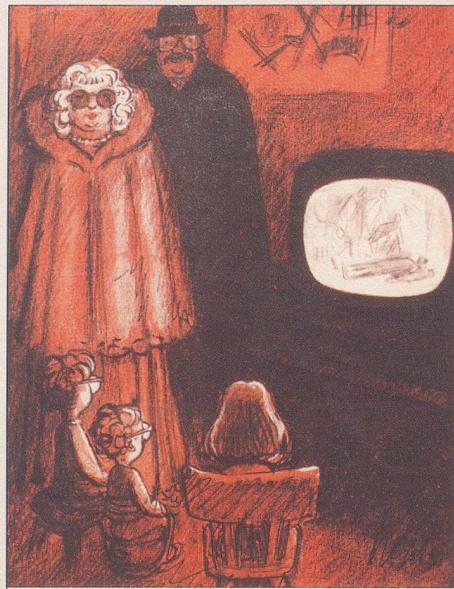
Verlag, Redaktion sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Nebelspalters





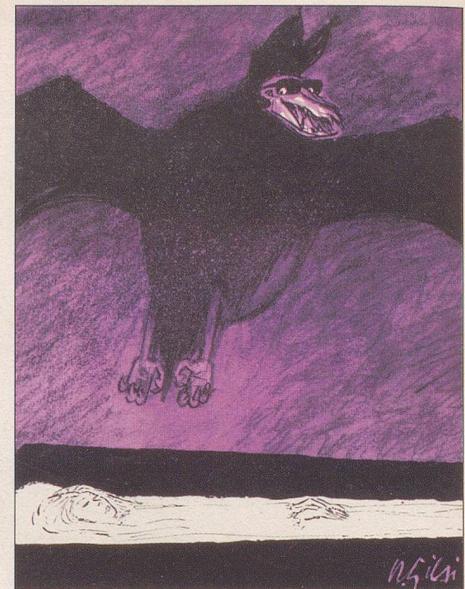
Maiprobleme, kohlenmonoxydgesättigt

Nicht alles ist bequemer geworden, seit alles so
bequem geworden ist –



Lästige Frage der Kindererziehung end-gültig gelöst

«Mir müend na dringend uf e Party. Wänn d Tschutti-reportasch und d Reklame und d Hitparade und de Krimi vorbii sind, göhnd ihr dänn öppe is Bett, verschtande–»



Vampire im Rauschgiftschungel

Er lebt vom Gift im kranken Blut, wird satt und fett
Zufrieden, wohlgehalten, mit schwarzem Flügelschlagen
Hebt er sich nach getanem Werk vom letzten Bett
Des Kindes, das zu seinem Wohlstand beigetragen

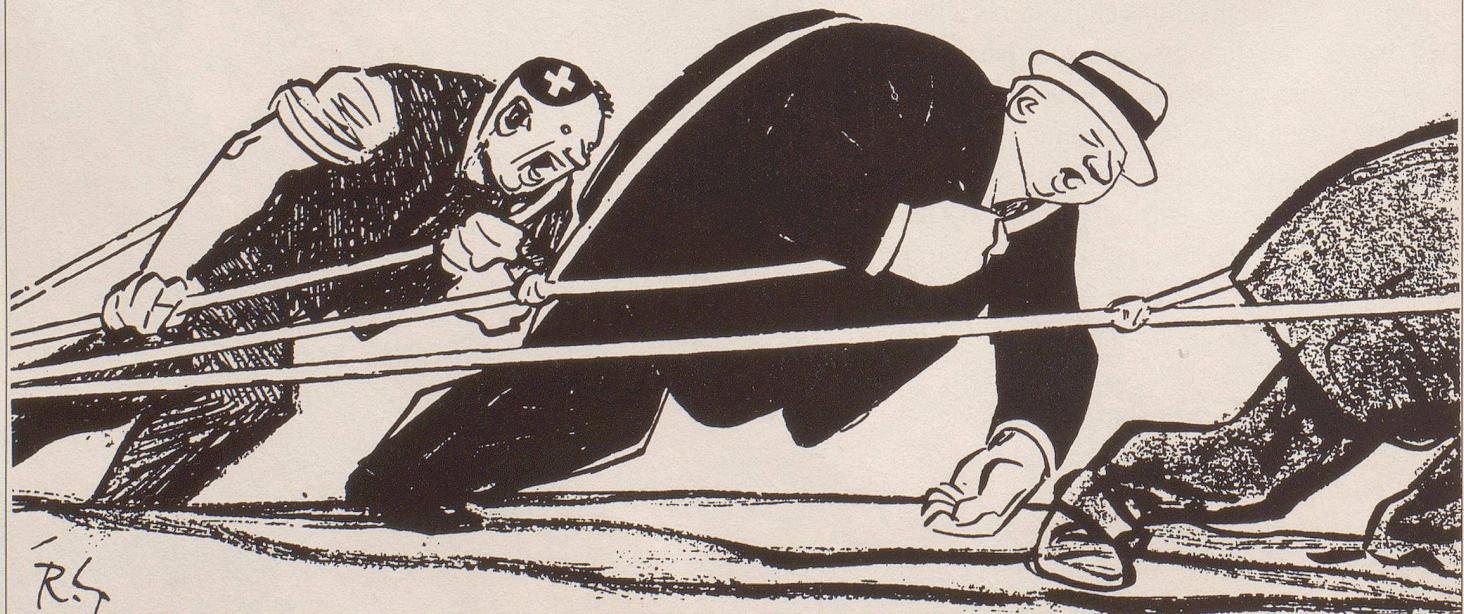
Song von der schweizerischen Arbeitswut

Chrampfe, chrampfe, schaffe, schaffe,
Nüd im Grüene umegaffe,
Nüd im Gärtli umeschtaah,
SLäbe isch zum Chrampfe da.

Schaffe, schaffe, schufte, schufte,
Nie verschnuufe, nie verlufte,
So chunsch vorwärts uf der Wält,
Das isch luschtig, das git Gält.

Schaffe, werche, schufte, chrampfe,
Umesieche, umeschtaampfe,
Energie im schtuure Blick:
Zyt isch Gält und Gält isch Glück.

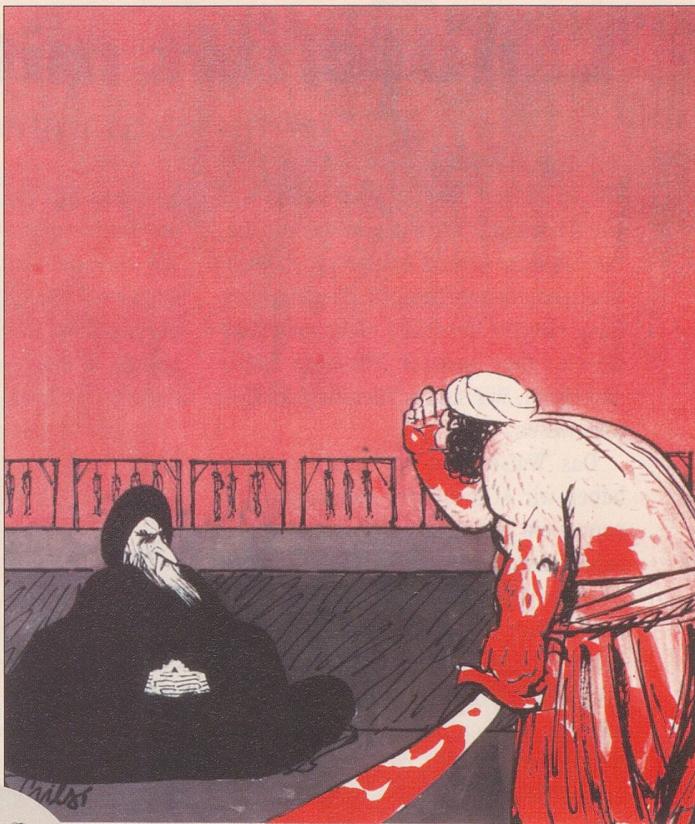
R. Gilsli





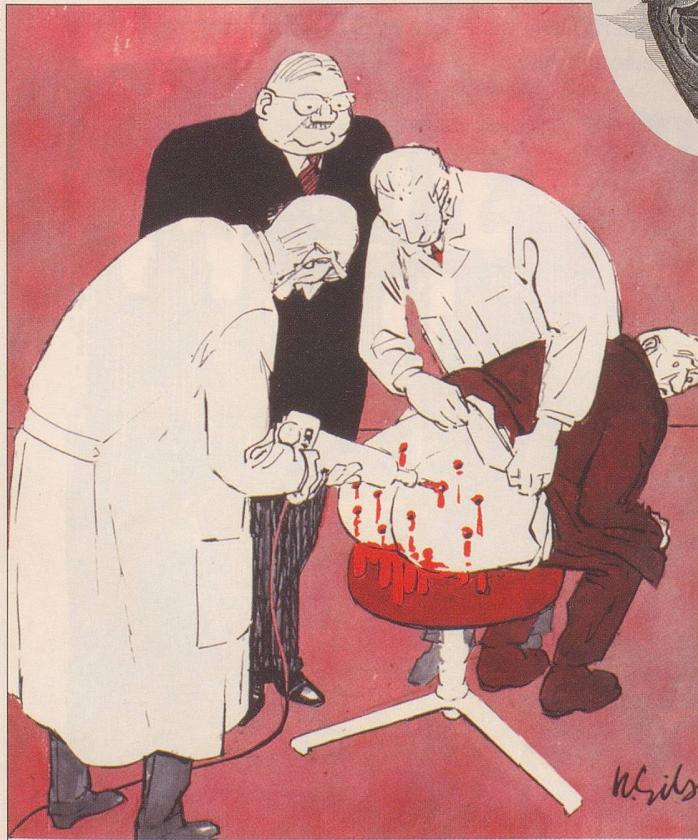
Afghanistan demnächst von Afghanen gereinigt

Im Krachen der Kanonen, oh Afghanistan, hört Ihr nicht
Wie das gespaltene Zünglein Eures Freunds von Bruderliebe spricht?
Und fühlt Ihr nicht, wie lieblich sich ein Gangsterstück veredelt
Wenn nur der Gangster fleissig mit der Friedenspalme wedelt –



Das Islam-Reich des Ayatollah Khomeini

«Sonst noch etwas für die Religion zu tun, Eure Heiligkeit?»



Uranabfall: Streng wissenschaftliche NAGRA-Experimente

«Ganz schön ruhig blibe, Bürger, ganz schön ruhig. Das sind absolut unverbindliche Probebohrige –
also würtlì ganz absolut unverbindlich –»



Immer wieder ärgerliche Störungen des Geschäftslebens durch wirtschaftsfremde Ideologen

«Was diese Narren von der Amnesty International nie begreifen werden: Dass man eine streng
geschäftliche Freundschaft nicht durch Humanitätsduseleien befleckten darf –»